

Die Politik Italiens



Die Politik Italiens erhält ihren inneren Antrieb durch den Cäsarengedanken des alten römischen Imperiums. So wie einst die Cäsaren ihre Kohorten in Pannonien kämpfen liehen, sucht heute Italien das Gebiet dieses alten Pannoniens, Osterreich und Ungarn, in seinen Machtbereich zu ziehen. Die kürzlich erfolgte Unterzeichnung des Paktes in Rom ist ein Schritt auf diesem Weg. — Bild oben rechts: Mussolini bei der Unterzeichnung. Rechts der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Ungarns Ministerpräsident Gömbös. — Dollfuß lieferte damit Osterreich außerdeutschen Interessen aus

Bild links:
Das faschistische Italien ehrt Julius Cäsar, den Gründer des römischen Imperiums, an dessen politische Gedankengänge es anknüpft. — Kranzniederlegung am Denkmal Cäsars am Jahrestag Roms

Links unten: So wie das Rom Cäsars nach Karthago griff, sucht es auch heute wieder seine Besitzungen in Afrika auszubauen und zu erweitern. Das ist auch die natürliche Marschrichtung des italienischen Ausdehnungsdranges. — Von der Eröffnung des 8. Internationalen Kolonial-Ausstellungs-Jahrmarktes in Tripolis. Unterstaatssekretär Biagi hält die Rede in Anwesenheit des Gouverneurs von Tripolis, dem ehemaligen Luftfahrtminister Italiens: Marschall Balbo



Neue Aufnahmen von der Morgenarbeit in dem Berliner Trainingsgelände Hoppegarten. — In der Morgensonne durch den Frühlingwald

Die Rennzeit beginnt

Im Kreis: Heute noch Lehrlinge in Hoppegarten, in einigen Jahren vielleicht schon Derbyreiter